

# Im Zeichen des Doms *It's the Cathedral, stupid*

Köln präsentiert seine Kunst- und Kulturschätze während der IDS *Cologne to present its cultural and artistic heritage during IDS*

Der Kölner Dom wankt. Es sind jedoch nicht die alltäglichen Probleme der katholischen Kirche oder die Auswirkungen des Karnevals, die dem Kölner Wahrzeichen zu schaffen machen,

sondern die neue Nord-Süd-Stadtbahn, die seit Ende des letzten Jahres unter dem gotischen Sakralbau verkehrt und das altehrwürdige Gebäude zum Erzitern bringt. Dem Domprobst zufolge sind die Vibrationen ein Zeichen für Besorgnis, denn längerfristig könnten sie dem seit 1996 zum Weltkulturerbe zählenden Gebäude schaden.

Die Befürchtungen der Domherren sind nicht unbegründet, denn schon 2009 hatten die Bauarbeiten an der neuen Trasse unter der Kölner Altstadt zu einer Katastrophe geführt. Damals fiel das historische Stadtarchiv in der Severinstraße mit zwei Nachbargebäuden ohne Anzeichen vollständig in sich zusammen. Zwei Menschen kamen ums Leben, ein Teil der historischen wichtigen Dokumente wurde vernichtet oder schwer beschädigt. Zwar sei nicht zu

befürchten, dass der über 750 Jahre alte Dom dasselbe Schicksal erleidet, aber um langfristige Schäden auszuschließen, nähme man derzeit seismische Untersuchungen vor, so der Domprobst.

Seit seiner Eröffnung im Jahre 1880 führt das Gebäude mit 157 Metern die Liste der höchsten Sakralbauten nicht nur in Europa, sondern auch auf der ganzen Welt an. In Deutschland selbst ist nur das Münster in Ulm unwesentlich größer. Was jedoch die Besucherzahlen angeht, kann dieses sich jedoch kaum mit seinem Gegenpart am Rhein messen, denn nach Schätzungen von Köln-Tourismus besuchen jährlich zwischen 6 und 7 Millionen den Kölner Dom. Damit ist er nicht nur Hauptanziehungspunkt für Kölntouristen, sondern steht auch auf der Liste der beliebtesten Ausflugsziele in Deutschland weit vorn. Einer

kürzlich veröffentlichten Umfrage der Deutschen Zentrale für Tourismus in Frankfurt am Main zufolge sind bei ausländischen Besuchern derzeit nur die Schlösser in Heidelberg und Neuschwanstein beliebter.

Höhepunkt ist für viele immer noch die Ersteigung des Turms, der inzwischen durch den Einbau eines Fahrstuhl etwas vereinfacht wurde. Weiterer Anziehungspunkt ist seit Kurzem auch die von dem bekannten deutschen Maler Gerhard Richter mit einem Fenster aus 11.263 Quadraten farbigen Bleiglas neu gestaltete Südhausquerfassade, das je nach Lichteinfall immer anders auf den Betrachter wirken soll.

Wirkliche Schätze zeigt derzeit auch das Römisch-Germanische Museum, nicht weit vom Dom entfernt. Die Sonderausstellung „ZeitTunnel. 2000 Jahre Köln im Spiegel der U-Bahn-Archäologie“ präsentiert einen Querschnitt durch 2.000 Jahre Kölner Stadtgeschichte. Zu sehen sind spektakuläre archäologische Fundstücke aus der Römerzeit bis hin zum Zweiten Weltkrieg, die im Zuge der Bauarbeiten an der neuen U-Bahn-Linie ausgegraben wurden.

Das für seine Picasso- und Pop-Art-Sammlungen bekannte Museum Ludwig zeigt während der IDS die Sonderausstellung „Meisterwerke der Moderne. Die Sammlung Haubrich im Museum Ludwig“. Diese übergab der Kölner Anwalt Josef Haubrich bereits 1946 der Stadt Köln. Die Sammlung gilt als eine der herausragendsten des europäischen Expressionismus, berücksichtigt aber auch Neue Sachlichkeit und andere Tendenzen der Klassischen Moderne. Jetzt ist sie endlich wieder in ihrem Zusammenhang zu bestaunen – inklusive zweier Werke, die noch nie ausgestellt wurden. ◀◀

Die Fundamente der Kölner Kathedrale sind wackelig, aber dies ist nicht wegen der Probleme in der katholischen Kirche oder der jährlichen Karnevalsfeiern. Das gotische Gebäude wackelt aufgrund der neuen U-Bahn-Linie, die seit Ende des letzten Jahres unter dem Dom verläuft. Laut dem Domprobst ist die Vibration besorgniserregend, weil sie Schäden an der Kirche verursachen könnte, die 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde.

Ihre Bedenken über die strukturelle Integrität des Gebäudes sind begründet. In 2009, die weitverbreitete Konstruktion unter

der alten Stadt wurde in eine Katastrophe verwandelt, als die historischen Archive in Severin Street und zwei angrenzende Gebäude vollständig zusammenbrachen. Zusätzlich zu den Gebäudeschäden wurden eine erhebliche Anzahl historischer Dokumente und Artefakte entweder verloren oder erheblich beschädigt. Obwohl es unwahrscheinlich ist, dass die mehr als 750-jährige Kathedrale in naher Zukunft demselben Schicksal erliegen wird, werden derzeit seismische Messungen durchgeführt, wie die Kirche sagte.

Seit seiner offiziellen Eröffnung im Jahr 1880, die Kathedrale, die 157 Meter hoch ist, gehört zu den wichtigsten Stätten nicht nur in Köln, sondern auch in Europa und der Welt. In Deutschland ist nur das Ulmer Münster im Süden etwas höher als die Kathedrale. In Bezug auf Besucherzahlen kann sie jedoch nicht mit ihrem rheinischen Pendant mithalten. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter Touristen aus aller Welt zeigt, dass nur die Schlösser in Heidelberg und Neuschwanstein in Bayern beliebter sind.

Mit der Installation eines Aufzugs ist der Aufstieg zum Turm ein Highlight, das herrliche Ausblicke über die Stadt und den Rhein bietet. Besucher sind auch von der südlichen Fassade angezogen, die von dem deutschen Maler Gerhard Richter entworfen wurde, die faszinierende, subtilen Interaktionen von Licht und Farbe.

Echte Schätze können heute im Römisch-Germanischen Museum in der Nähe der Kathedrale gefunden werden, wo archäologische Funde aus der Baugrubenarbeit derzeit in einer Sonderausstellung ausgestellt sind, die einen Überblick über die Geschichte der Stadt von den Römern bis zum Zweiten Weltkrieg bietet.

Auch während der IDS zeigt das Museum Ludwig eine Sonderausstellung moderner Kunstwerke aus der Sammlung Haubrich. Diese wurden 1946 von dem Kölner Anwalt Josef Haubrich an die Stadt Köln geschenkt. Laut dem Museum sind diese Werke, die Werke der Neuen Sachlichkeit und anderer Tendenzen der klassischen Moderne umfassen, einer der besten in der Welt der Expressionismus in Europa. Über 200 Meisterwerke, einschließlich zweier neuer Werke, werden bis August dieses Jahres ausgestellt. ◀◀

AD



Get your  
**Planmeca Showroom**  
for iPad

Available on the  
App Store

**PLANMECA**

AD



**DocSnoreNix®**  
Extremely silent.



**IDS 2013**  
Visit us in  
Hall 10.2  
stand T030 U031  
We are looking  
forward to see you!



www.docsnorenix.com

# BruxZir® Solid Zirconia

— High Strength and Minimally Invasive —

Visit us at IDS 2013  
Hall 3.1, Stand H-045



BruxZir  
CASE 6



This PFM crown had undergone chipping on multiple cusps and the mesial marginal ridge, resulting in an open contact. To prevent this from happening again, high-strength BruxZir® Solid Zirconia was prescribed as a replacement restoration.

— Case by Dr. Michael DiTolla, Newport Beach, Calif., USA

Call for more information  
**+49 69 247 5144-0**

[www.glidewelldental.de](http://www.glidewelldental.de)



**GLIDEWELL  
EUROPE GmbH**